



Die Bekanntschaft mit einem so interessanten, majestätischen und sagenumwobenen Vogel wie dem Singschwan ist im Nationalpark möglich.

Lassen Sie sich in die Welt der Singschwäne entführen und sich vom Schwanengesang in der Oderniederung verzaubern. Die Singschwantage im einzigen Nationalpark Brandenburgs versprechen mit einem vielseitigen Programm erlebnisreiche Tage. Mitarbeiter der Naturwacht und der Nationalparkverwaltung begleiten Sie auf Exkursionen, halten Vorträge und führen Sie durch die Sonderausstellung im Nationalparkhaus in Criewen.

#### Anfahrt mit dem Pkw:

Von Berlin auf der A10 kommend fahren Sie am Dreieck Schwanebeck auf die A11 in Richtung Prenzlau/Stettin. Die A11 verlassen Sie nach ca. 45 Kilometern an der Ausfahrt Joachimsthal in Richtung Angermünde/Schwedt. Sie folgen dem Verlauf der B198 bis kurz vor Angermünde und dann immer auf der L284 bis Criewen.

#### Anfahrt mit der Bahn:

Ab Berlin mit dem RE3 nach Schwedt (Haltepunkt Mitte), weiter mit dem Linienbus der PVG ([www.wirbewegensie.de](http://www.wirbewegensie.de)).  
Infos auch über: [www.vbbonline.de](http://www.vbbonline.de)

#### Informationen:

Tourismusverein „Am Unteren Odertal“ e. V.  
Vierrader Str. 36, 16303 Schwedt/ Oder  
Tel.: 03332 25590, Fax: 03332 255959  
E-Mail: [touristinfo@unteres-odertal.de](mailto:touristinfo@unteres-odertal.de)  
[www.unteres-odertal.de](http://www.unteres-odertal.de)

Nationalparkverwaltung Unteres Odertal  
Park 2, 16303 Schwedt/ Oder, OT Criewen  
Tel.: 03332 26770, Fax 03332 2677220

E-Mail: [nlp-unteres-odertal@lua.brandenburg.de](mailto:nlp-unteres-odertal@lua.brandenburg.de)  
[www.nationalpark-unteres-odertal.eu](http://www.nationalpark-unteres-odertal.eu)

Nationalparkhaus  
Park 2, 16303 Schwedt/ Oder, OT Criewen  
Tel.: 03332 2677244

Exkursionen/ Führungen  
Tel.: 03332 267 72 01

Naturwacht Unteres Odertal  
Park 2, 16303 Schwedt/ Oder, OT Criewen  
Tel.: 03332 516406, Fax: 03332 250120  
E-Mail: [unteresodertal@naturwacht.de](mailto:unteresodertal@naturwacht.de)  
[www.naturwacht.de](http://www.naturwacht.de)

Landschaftsschutzpark Dolina Dolnej Odry  
74-100 Gryfino  
ul. Armii Krajowej 78  
Tel.:/ Fax: 004891 4150139  
E-Mail: [parki.ddoic@pro.onet.pl](mailto:parki.ddoic@pro.onet.pl)  
[www.pkddo.hg.pl](http://www.pkddo.hg.pl)

#### Herausgeber:

Landesumweltamt Brandenburg  
Nationalpark Unteres Odertal, Park 2, 16303 Schwedt

Telefon: 03332 2677-0

Fax: 03332 2677-220

Internet: [www.nationalpark-unteres-odertal.eu](http://www.nationalpark-unteres-odertal.eu)

E-Mail: [nlp-unteres-odertal@lua.brandenburg.de](mailto:nlp-unteres-odertal@lua.brandenburg.de)

Text: Nationalpark Unteres Odertal

Fotografie: D. Damschen (4), F. Schulze (2), Stadtgeschichtliches Museum Leipzig (1), hist. Postkarte Stengel & Co. (1)

Gestaltung: Druckerei Nauendorf, Angermünde

Auflage: 30.000

Oktober 2008

Ministerium für  
Ländliche Entwicklung  
Umwelt und  
Verbraucherschutz



Singschwantage  
im Internationalpark Unteres Odertal  
Mit der Region – Für die Region



Nationale  
Naturlandschaften



Nationalpark  
Unteres Odertal







## Der Singschwan – Traum in Weiß

Der Singschwan verdankt seinen deutschen Namen den weithin hörbaren glockenartig klingenden Rufen. Dem bekannten Höckerschwan gleicht er in Größe und im Weiß des Gefieders, unterscheidet sich von diesem durch den gelb-schwarzen Schnabel.

Die Brutplätze des Singschwans befinden sich im nördlichen Europa und erstrecken sich nach Osten bis zum Stillen Ozean. Seit wenigen Jahren brütet er auch vereinzelt im östlichen Mitteleuropa und neuerdings in Einzelpaaren auch im Spreewald und der Oberlausitz. Sein Nest legt er an Seen, in Mooren, in der Tundra und auf Inseln an. Nach der Brutzeit verlassen die Singschwanzfamilien, meist führen sie zwei bis vier Junge, ihre nordische Heimat und ziehen zur Überwinterung nach West-, Mittel- und Südosteuropa. In den Überwinterungsgebieten treffen die Vögel ab Oktober ein.

Im Nationalpark Unteres Odertal überwintern zwischen 500 und 1.500 Singschwäne. Die größten Ansammlungen sind hier im Februar und März zu beobachten. Durch intensive



Schutzmaßnahmen in und Überwinterungsgebieten den letzten Jahren erfreuen sich

den Brut-, Durchzugsgebieten hat diese Art in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Die Nahrung besteht überwiegend aus Wasserpflanzen, Gräsern und krautigen Pflanzen. In den Überwinterungsgebieten nutzen sie gern die landwirtschaftlichen Flächen zur Ernährung. Sie verlassen am Morgen truppweise die Schlafplätze auf den Gewässern, weiden tagsüber auf Raps- und Getreidefeldern und verbringen die Nacht wieder auf den Gewässern. Mit dem Nahen des Frühlings setzt ab Februar die Paarbildung ein. Die Vögel lassen jetzt verstärkt ihre weithin hörbaren Rufe erklingen. In Abhängigkeit vom Winterwetter setzt im März der Rückzug in die Brutgebiete ein.

Drei Arten von Schwänen kommen in Deutschland vor. Am bekanntesten ist der nach einer wulstigen Erhebung auf dem Oberschnabel benannte Höckerschwan (*Cygnus olor*). Er brütet an den Seen der norddeutschen Tiefebene und lebt als Kulturfolger halbwild an vielen städtischen Gewässern. Der wenig kleinere Singschwan (*Cygnus cygnus*) kommt ebenso wie der Zwergschwan (*Cygnus bewickii*) als Wintergast aus der nordischen Tundra zu uns.

Der Tierforscher Alfred Brehm schrieb: „Der Schwanengesang ist in der Tat oftmals der Grabgesang dieser schönen Tiere ... bis an ihr Ende lassen sie ihre klagenden und doch hellen Laute hören.“

Der Schwan galt unseren Vorfahren als Tier der Reinheit und des Lichtes. Er war für die Kelten mit der Sonne verbunden und wurde als geschnitzte Grabbeilage in ägyptischen Pyramiden gefunden.

Die Germanen glaubten an die Verwandlung von Jungfrauen in weissagende Schwäne. Daraus entwickelten sich später viele Märchen und Sagen von den Schwanenjungfrauen, die zum Bleiben gezwungen werden können, wenn man ihnen beim Baden das Gewand raubt.

Auch die alten Griechen hielten den aristokratischen Vogel für ein Orakeltier, dem Appollon die Gabe der Vorhersehung geschenkt habe und das deshalb auch den Zeitpunkt seines eigenen Todes kenne. „Mir schwant etwas“ sagen die Leute deshalb bis heute bei einer schlechten Vorahnung.



**Griechische Mythologie**  
„Leda mit dem Schwan“ ein oft gewähltes Motiv in der Malerei, Zeus paart sich in Gestalt eines Schwanes mit der Geliebten.



**Nordische Mythologie**  
Walküren, die weiblichen Geisterwesen aus dem Gefolge des Windgottes Wodan, traten als Flügelwesen auf dem Schlachtfeld auf, um u. a. gestorbene Recken in den Heidenhimmel, Walhalla, zu geleiten.